



Protokollauszug vom

19.02.2020

Departement Bau / Tiefbauamt:

Petition betr. erneute Sanierung des Kreisels in Seen

IDG-Status: öffentlich

SR.19.432-3

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Die folgenden Aussagen des Berichts zu den Massnahmen Etzbergkreisel des Ingenieurbüros B + S AG, Zürich vom 19. Dezember 2019 werden zustimmend zur Kenntnis genommen (Fazit, Seite 18):

- Die vorhandene Kreisgeometrie erfüllt die Norm in verschiedenen Punkten nicht. Sie ermöglicht eine Ein- und Ausfahrt mit erhöhten Geschwindigkeiten.
- Aufgrund der erhöhten Fahrgeschwindigkeiten kommt es häufig zu Unfällen, hauptsächlich Einbiege- und Auffahrunfälle. Beim Etzbergkreisel handelt es sich somit um einen Unfallschwerpunkt.

2. Die folgenden Massnahmen gemäss Bericht werden zur Kenntnis genommen (Fazit, Seite 18):

- Durch die optische Verschmälerung der Fahrspurbreite im Kreisel auf 5 Meter und der baulichen Verschmälerung der Ein- bzw. Ausfahrt auf 3,5 Meter bzw. 4 bis 4,75 Meter wird die Fahrgeschwindigkeit reduziert, wodurch eine der Hauptursachen für die Unfallhäufung eliminiert wird.
- Der Veloverkehr wird durch eine verbesserte Führung und durch verschiedene markierungstechnische Massnahmen stärker ins Sichtfeld gerückt und ungünstige Überholmanöver können verhindert werden.
- Die Strassenüberquerung für den Fussverkehr in der Seenerstrasse Süd durch eine beidseitige Spurreduktion wird mit verbreiteter Mittelinsel verbessert.
- Die Haltekanten werden behindertengerecht.

Diese Massnahmen betreffen keine der mit der Wiederinstandstellung des Kreisels nach den Werkleitungsarbeiten von Stadtwerk erstellten Flächen, ausser die geklebten Mittelinseln, die grösser und damit neu gesetzt werden.

3. Die Kostenschätzung von 150 000 bis 400 000 Franken für die Massnahmen gemäss Ziffer 2 wird zur Kenntnis genommen.

4. Das Departement Bau, Tiefbauamt, wird beauftragt, auf der Grundlage der Ziffern 2 und 3 ein entsprechendes Projekt mit Kostenvoranschlag auszuarbeiten.

5. Das Schreiben gemäss Beilage wird genehmigt.

6. Mitteilung an: Departement Bau, Tiefbauamt, Verkehr, Projekte; Departement Sicherheit und Umwelt, Stadtpolizei; Departement Technische Betriebe, Stadtbuss, Stadtwerk, Stadtgrün.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:



A. Simon

Begründung:

1. Petition

Im Juni 2019 wurde dem Stadtrat eine Petition einer Einzelperson eingereicht, welche die geplante Sanierung des Etzbergkreisels in Frage stellt. Es dürfe auf keinen Fall wahr werden, dass für den erst umgebauten Kreisels nochmals ca. 1,5 Millionen Franken Steuergelder aufgewendet würden. Die Situation solle nochmals gründlich überprüft werden. Im Juli 2019 reichte die Einzelperson nochmals eine Petition zum Thema ein. Grund war ein Artikel im Landboten vom 10. Juli 2019 zum Etzbergkreisel als Unfall-Hotspot für Velofahrende. Die Einzelperson konkretisierte ihr Anliegen wie folgt: «Falls die Polizei die Gefährlichkeit entgegen meiner eigenen Wahrnehmung als hoch einstuft, so ist mindestens zu prüfen, ob es nicht andere Möglichkeiten gibt, wie

- die Situation seit dem kürzlich erfolgten Umbau des Kreisels über einen Zeitraum von zwei Jahren zuerst genau zu analysieren;
- das Tempo vor den Einfahrten auf 30 km zu reduzieren;
- Schwellen einzubauen (...);
- den Verkehr durch Polizeiorgane periodisch überwachen zu lassen (...);
- für Velofahrende regelmässige Aufklärungsaktionen zum richtigen Verhalten im Kreisels anzubieten.»

2. Situation und Beurteilung

2.1 Parlamentarische Vorstösse

Am 15. Juni 2017 wurde eine Schriftliche Anfrage betreffend Sanierung Unfall(Schwerpunkt) Kreisels Seener-/Grüzefeldstrasse eingereicht (GGR-Nr. 2017.82). Der Stadtrat informierte am 13. September 2017 im Rahmen der Beantwortung über die festgestellten Mängel des Kreisels (u.a. hohe Breiten der Zu- und Ausfahrten und der Kreiselfahrbahn) und den aus Sicht des Stadtrates mittel- bis langfristigen Handlungsbedarf.

Am 6. November 2017 wurde im Grossen Gemeinderat eine Motion zur Sanierung des Unfallschwerpunktes Kreisels Seener-/Grüzefeld-/Etzbergstrasse (GGR-Nr. 2017.148) eingereicht. Die Motion wurde vom Grossen Gemeinderat am 2. Juli 2018 in ein Postulat umgewandelt und dem Stadtrat überwiesen. Im Antrag und Bericht zum Postulat vom 15. Mai 2019 anerkennt der Stadtrat die Mängel des Kreisels (v.a. zu breite Zu- und Ausfahrten und zu breite Kreiselfahrbahn). Im Vordergrund für eine Sanierung stehen für den Stadtrat die Erhöhung der Verkehrssicherheit für Velofahrende und die Schaffung einer behindertengerechten Haltestelle. Da der Kreisels nach umfangreichen und dringenden Werkleitungsarbeiten von Stadtwerk im Sommer 2018 wiederhergestellt wurde, soll versucht werden, dies mit möglichst geringen baulichen Anpassungen zu erreichen. Für die weitere Projektierung hat der Stadtrat für das Budget 2020 einen Investitionskredit

beantragt. Da es sich bei der Seener- und Grüzefeldstrasse um überkommunale Strassen handelt, ist die Planung mit dem Amt für Verkehr des Kantons Zürich abzustimmen und die Massnahmen können voraussichtlich über den Strassenfonds finanziert werden.

2.2 Sicherheitskonzept und Sicherheitsbericht der Stadt Winterthur

Am 21. Januar 2019 hat der Grosse Gemeinderat den Schlussbericht des Sicherheitskonzepts der Stadt Winterthur vom 6. September 2019 zur Kenntnis genommen (GGR.18.99). Das strategische Ziel «Verkehrsunfälle mit Personenschaden reduzieren» basiert auf fünf Stossrichtungen mit 13 Aktionsplänen (Seite 60). Vier Aktionspläne beinhalten die strategische Stossrichtung «Unfallschwerpunkte reduzieren» mit folgenden Massnahmen:

- Unfälle MIV periodisch analysieren
- Erkannte Unfallursachen MIV interdisziplinär entschärfen
- Unfälle Fahrräder periodisch analysieren
- Erkannte Unfallursachen Fahrräder interdisziplinär entschärfen

Am 26. Juni 2019 hat der Stadtrat den erstmalig erstellten Sicherheitsbericht basierend auf dem Sicherheitskonzept über den Berichtszeitraum September bis Dezember 2018 zur Kenntnis genommen (SR.19.484-1). In diesem Bericht wird auf Seite 11 der Etzbergkreisel als einer von fünf Unfallschwerpunkten für Velofahrende aufgeführt. Der Landbote hat am 10. Juli 2019 darüber berichtet («Die gefährlichsten Stellen im Velonetz sollen entschärft werden» und «Winterthurs gefährlichste Kreuzungen»).

Die Umsetzung des Sicherheitskonzepts ist eine Massnahme des Legislaturprogrammes 2018 – 2022 (SZ.18.49) im Schwerpunkt «Sichere Grossstadt».

3. Analysen Tiefbauamt

Das Tiefbauamt hat das Ingenieurbüro B + S AG, Zürich beauftragt, zu prüfen, mit welchen Massnahmen und mit vertretbarem Aufwand der sanierte Kreisel für die Verkehrsteilnehmenden, insbesondere dem Veloverkehr, sicherer gestaltet werden kann. Im Bericht vom 19. Dezember 2019 kommen die Verfasserinnen und Verfasser zu folgendem Fazit:

- Die vorhandene Kreisgeometrie erfüllt die Norm in verschiedenen Punkten nicht. Sie ermöglicht eine Ein- und Ausfahrt mit erhöhten Geschwindigkeiten.
- Aufgrund der erhöhten Fahrgeschwindigkeiten kommt es häufig zu Unfällen, hauptsächlich Einbiege- und Auffahrunfälle. Beim Etzbergkreisel handelt es sich somit um einen Unfallschwerpunkt.

- Durch die optische Verschmälerung der Fahrspurbreite im Kreisels auf 5 Meter und der baulichen Verschmälerung der Ein- bzw. Ausfahrt auf 3,5 Meter bzw. 4 bis 4,75 Meter wird die Fahrgeschwindigkeit reduziert, wodurch eine der Hauptursachen für die Unfallhäufung eliminiert wird. Verstärkt wird dieser Effekt durch die nicht überholbare Fahrbahnhaltestelle in der Seenerstrasse.
- Der Verkehrsablauf wird durch die Fahrbahnhaltestelle nicht wesentlich beeinträchtigt.
- Der Veloverkehr wird eine verbesserte Führung und durch verschiedene markierungstechnische Massnahmen stärker ins Sichtfeld gerückt und ungünstige Überholmanöver können verhindert werden.
- Zudem wird die Strassenüberquerung für den Fussverkehr in der Seenerstrasse Süd durch eine beidseitige Spurreduktion mit verbreiteter Mittelinsel verbessert. Die Querungsetappen werden kürzer, so dass eine attraktive und sichere Querung ermöglicht wird.
- Ausserdem erlaubt das Projekt die angestrebte Realisierung von behindertengerechten Halteplätzen.

Diese Massnahmen betreffen keine der mit der Wiederinstandstellung des Kreisels nach den Werkleitungsarbeiten von Stadtwerk erstellten Flächen, ausser die geklebten Mittelinseln, die grösser und damit neu gesetzt werden.

Das Ingenieurbüro schätzt die Kosten für die Umsetzung der Massnahmen auf 150 000 bis 400 000 Franken.

4. Kommunikation

Es ist keine Medienmitteilung vorgesehen.

Beilage:

Antwortschreiben

Der Stadtrat

Pionierstrasse 7
8403 Winterthur

Herr
Fritz Dürst
Gertrudstrasse 5
8400 Winterthur

19. Februar 2020 SR.19.432-3

Petition betr. erneute Sanierung des Etzbergkreisels

Sehr geehrter Herr Dürst

Vielen Dank für die Einreichung Ihrer Petition zur erneuten Sanierung des Etzbergkreisels. Sie haben Ihre Petition am 2. Juni 2019 dem Departement Bau eingereicht. Der Stadtrat hat am 12. Juni 2019 von Ihrer Petition Kenntnis genommen und das Departement Bau mit der Prüfung und Berichterstattung an den Stadtrat beauftragt.

Sie begründen Ihre Petition damit, dass der Etzbergkreisel für Sie sicher sei und es auf keinen Fall wahr sein dürfe, dass für den Kreisel nochmals 1,5 Millionen Franken Steuergelder aufgewendet würden. Sie verlangen, dass nochmals geprüft wird, ob der Kreisel wirklich so problematisch ist.

Am 10. Juli 2019 reichten Sie dem Gesamtstadtrat nochmals eine Petition zum gleichen Thema ein. Sie beziehen sich dabei auf einen Artikel im Landboten über den Sicherheitsbericht des Stadtrates. Darin wird als einer von fünf Unfallschwerpunkten für Velofahrende der Etzbergkreisel genannt. Sie konkretisieren Ihre Petition im Sinne, dass falls die Polizei die Gefährlichkeit entgegen Ihrer Wahrnehmung als hoch einstuft, so sei mindestens zu prüfen, ob es nicht andere Möglichkeiten für eine Verbesserung gebe, wie

- die Situation seit dem kürzlich erfolgten Umbau des Kreisels über einen Zeitraum von zwei Jahren zuerst genau zu analysieren;
- das Tempo vor den Einfahrten auf 30 km zu reduzieren;
- Schwellen einzubauen (wie Sie in Frankreich gesehen haben);
- den Verkehr durch Polizeiorgane periodisch zu überwachen;

- Velofahrende regelmässig zum richtigen Verhalten im Kreisel aufzuklären.

Das Tiefbauamt hat ein externes Ingenieurbüro beauftragt, zu prüfen, mit welchen Massnahmen und mit vertretbarem Aufwand der sanierte Kreisel für die Verkehrsteilnehmenden, insbesondere dem Veloverkehr sicherer gestaltet werden kann. Der Bericht liegt vor. Der Stadtrat nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass gemäss den Fachleuten die vorhandene Kreisgeometrie die Norm in verschiedenen Punkten nicht erfüllt. Die Geometrie ermöglicht eine Ein- und Ausfahrt mit erhöhten Geschwindigkeiten. Aufgrund der erhöhten Fahrgeschwindigkeiten kommt es dann häufig zu Unfällen, hauptsächlich Einbiege- und Auffahrunfälle. Beim Etzbergkreisel handelt es sich somit um einen Unfallschwerpunkt.

Der Stadtrat hat das Tiefbauamt beauftragt, ein Projekt auszuarbeiten. Das Projekt beinhaltet die Verschmälerung der Fahrspuren. Dies wird vor allem durch eine Vergrösserung der Mittelinseln und der optischen Verschmälerung der Kreiselfahrbahn erreicht. Damit wird die Hauptursache für die Unfälle eliminiert. Zudem soll mit markierungstechnischen Massnahmen eine verbesserte Führung der Velofahrenden erreicht werden. Damit können gefährliche Überholmanöver verhindert werden. Im Zuge dieser Massnahmen sollen auch noch die Haltestellen behindertengerecht ausgebaut werden.

Diese Massnahmen betreffen keine der mit der Wiederinstandstellung des Kreisels nach den Werkleitungsarbeiten von Stadtwerk erstellten Flächen, ausser die geklebten Mittelinseln, die grösser und damit neu gesetzt werden. Deshalb werden sich auch die voraussichtlichen Kosten mit 150 000 bis 400 000 Franken in Grenzen halten.

Sie sehen, dass das Tiefbauamt und die Stadtpolizei unter Beizug von spezialisierten Fachleuten die Situation beim Etzbergkreisel seit längerer Zeit sehr sorgfältig analysieren. Mit den nun angedachten baulichen und optischen Massnahmen wird das Tempo reduziert. Eine Reduktion, wie von Ihnen vorgeschlagen, auf Tempo 30 ist nicht nötig. Aus Sicht der Fachleute ist Tempo 30 auf einer Hauptstrasse ohne bauliche Massnahmen zudem kaum effektiv und rechtlich und politisch umstritten. Sie schlagen weiter vor, Schwellen bei den Einfahrten, wie in Frankreich, zu prüfen. Schwellen sind auf Hauptstrassen in der Schweiz grundsätzlich nicht zulässig. Weiter schlagen Sie eine periodische Überwachung durch die Stadtpolizei vor. Die bauliche Massnahme mit der

Vergrosserung der Mittelinseln und der damit verbundenen Verschmälerung der Fahrspuren ist effizienter und effektiver, als eine erhöhte Präsenz der Stadtpolizei. Betreffend Aufklärung der Velofahrenden zum richtigen Verhalten im Kreisell ist zu sagen, dass die Stadtpolizei und Fachverbände bereits sehr viele spezifische Angebote zum sicheren Velofahren anbieten. Kreisell sind da immer ein wichtiges Thema. Es ist aber beim Eetzbergkreisell so, dass die Ursache für die hohe Anzahl an Unfällen von Velofahrenden nicht mit einem Fehlverhalten der Velofahrenden erklärt werden kann, sondern hauptsächlich bei den zu breiten Ein- und Ausfahrten und der zu breiten Kreiselfahrbahn liegt.

Der Stadtrat ist überzeugt, dass die Fachleute mit den vorgeschlagenen Massnahmen einen pragmatischen und vertretbaren Weg aufzeigen, um diesen Unfallschwerpunkt für Velofahrende zu eliminieren. Wir hoffen, dass dieses Vorgehen auch in Ihrem Sinn ist und danken Ihnen für Ihr Interesse.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Stadträtin Christa Meier, Vorsteherin Departement Bau, Tel. 052 267 54 12, Mail christa.meier@win.ch, zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen
Im Namen des Stadtrates

Der Stadtpräsident:



M. Künzle

Der Stadtschreiber:



A. Simon